

Inhalt

Statt eines Vorworts	9
<i>I. Einleitung: Ludwig Tieck als Dichter und Kritiker</i>	11
<i>II. Tiecks Stellung zur Romantik</i>	16
A. Das Verhältnis zur Romantik als politisch-soziale und religiöse Bewegung.	16
1. Das Bild der romantischen Bewegung nach den Befreiungskriegen – Erste kritische Ansätze Tiecks – „Die Gemälde”	16
2. Tiecks Kritik an der burschenschaftlich-revolutionären Seite der Romantik	23
a) „Der Geheimnisvolle”	23
b) „Die Reisenden” – Die Kritik am Subjektivismus	25
c) „Die Gesellschaft auf dem Lande”	27
3. Tiecks Kritik an der restaurativ-orthodoxen Seite der Romantik	29
a) „Die Verlobung”	31
b) „Die Wundersüchtigen”	32
c) Historische Novelle und Zeitkritik – „Der Aufruhr in den Cevennen”.	35
d) „Der Hexen-Sabbath”	38
e) Die übrigen Novellen	40
B. Das Verhältnis zur Romantik als musikalische Bewegung – „Musikalische Leiden und Freuden”.	42
C. Das Verhältnis zur Romantik als literarische Bewegung	45
a) „Pietro von Abano”	47
b) „Der Alte vom Berge”	47
c) Die Kritik an Schicksalsdrama und Schauerromantik – „Das Zauber- schloß”	49
d) Die Kritik an Jean Paul – „Der Jahrmarkt” – „Wunderlichkeiten”	53
e) „Waldeinsamkeit”	54
f) Die Kritik an Pseudoromantik und Schundliteratur – „Die Vogel- scheuche”.	54

<i>III. Tiecks Stellung zum Jungen Deutschland</i>	58
A. Das Verhältnis zum Jungen Deutschland als literarische Bewegung	58
a) Junges Deutschland und Romantik — Zusammenhänge und Gegensätze — Goethe-Feindschaft als verbindendes Element — „Der Mondsüchtige“	58
b) „Eine Sommerreise“	65
c) „Das alte Buch und die Reise ins Blaue hinein“	66
d) „Der Wassermensch“	68
e) „Liebeswerben“	70
f) „Der Tod des Dichters“	72
B. Das Verhältnis zum Jungen Deutschland als politisch-soziale Bewegung	73
a) „Der wiederkehrende griechische Kaiser“	74
b) „Die Ahnenprobe“	75
c) „Der junge Tischlermeister“	76
d) Die übrigen Novellen	78
C. Das Verhältnis zum Problem der Emanzipation.	80
a) Die früheren Novellen	80
b) „Eigensinn und Laune“	82
c) „Vittoria Accorombona“	83
<i>IV. Tiecks Zeitkritik als Ausdruck des Geistes der ausgehenden Goethezeit</i>	87
A. Der späte Tieck und Goethe	87
1. Persönliche Beziehungen	88
2. Gemeinsamkeit der kritischen Haltung.	89
a) Die Stellung zur Romantik	89
b) Die Stellung zu den neuen Ansprüchen in Politik und Gesellschaft	91
c) Die Stellung zur Weltliteratur.	92
3. „Goethe und seine Zeit“ — Goethe-Kritik und Goethebild Tiecks	94
4. „Dichterleben“ — Tiecks Idealbild des dichterischen Genies	104
5. Gemeinsamkeit der weltanschaulichen Haltung	107
a) Tiecks Wendepunkttheorie.	107
b) „Der funfzehnte November“	110
c) „Der Schutzgeist“ — „Abendgespräche“ — „Die Glocke von Aragon“	111
d) „Die Klausenburg“	112
B. Tiecks Weg von der Romantik zum Biedermeier	113
C. Tiecks Zeitkritik im Rahmen des Biedermeier	120

1. Gemeinsamkeit der weltanschaulichen Haltung	120
2. Gemeinsamkeit der kritischen Haltung.	127
a) Die kritische Haltung der Dichter der Zeit	127
b) Die kritische Haltung der Literarhistoriker der Zeit	130
3. Die Stellung von Tiecks Persönlichkeit innerhalb der Epoche	132
D. Die Grenzen von Tiecks Zeitkritik	135
<i>V. Zusammenfassung: Tiecks Gesamtpersönlichkeit als Spiegel des Geistes der Goethezeit</i>	<i>138</i>
Abkürzungen.	141
Anmerkungen	142
Literaturverzeichnis	157
Nachwort der Herausgeber.	162
Register	163